

Und wie kommt es daher, daß andere Handwerker in und außer den Messen ihre Vorräthe nach Belieben kaufen und aufspeichern können, wie z. B. die Zimmerleute, Tischler, Schuhmacher? Wahrlich es muß uns Wunder nehmen, daß es gewissen Kaufleuten, in diesem Falle also den Holz- und Lederhändlern noch nicht eingefallen ist — wie die Tuchhändler mancher Städte den Schneidern gegenüber, — ebenfalls das Recht für sich zu vindiciren, daß genannte Handwerker ihren Bedarf nur von ihnen beziehen! Warum soll der Schlosser mancher Städte außer der Messe nicht mit den in sein Fach einschlagenden und in der Messe gekauften Artikeln handeln, um sich einen kleinen Vortheil zu verschaffen? Warum? Damit etwa den Eisenhändlern ein desto größerer Gewinn werde?

Wohlan, stolze Handelswelt! monopolisire Dich und drücke Den zu Boden, der Dir großen Theils die Mittel zu Deinem Reichthume liefert, — den Handwerker! Immer läugne, daß Du dies thust, Läugnen beweist nichts! Zeige der Welt durch Handlungen, daß Du dies nicht thust, gieb ihm z. B. für Deine großen Gewinne an seiner Hände Arbeiten freiwillig den kleinen Vortheil dafür, selbst außer den Messen wenigstens nichts von Handwerkern benachbarter kleinerer Städte zu beziehen! Wie Du auch Deine Bereitwilligkeit in Worten ausdrücken magst, in der Wirklichkeit thust Du es nicht, Du nur allein bist es, welcher durch Benützung dieser — leider in vielen Städten — jetzt Jedem zu-